

# RUNDSCHAU

FÜR DEN SCHWÄBISCHEN WALD • DER KOCHERBOTE

www.rundschau-gaildorf.de

## AUS DEM INHALT



**Beachvolleyball:  
Sensations-Gold  
bei WM**

Sport

**Karstadt  
als gemeinsames  
Schicksal**

Brennpunkt

**Günstige  
Stromtarife im  
Überblick**

Wirtschaft

## HONDURAS

### Zelaya will zurück

**Tegucigalpa.** Eine Woche nach dem Putsch in Honduras hat Präsident Manuel Zelaya seine sofortige Rückkehr in das mittelamerikanische Land angekündigt. Die neuen Machthaber wiesen Streitkräfte und Polizei vor Ort jedoch an, die Landung eines Flugzeugs mit Zelaya an Bord zu verhindern, sagte Interimsaußenminister Enrique Ortez. AP

## WETTER bis 26°

Morgens regnet es gebietsweise noch, dann lockert es auf. Nachmittags sind wieder Gewitter möglich.

## WIRTSCHAFT

Fernreisen werden in der Wintersaison im Durchschnitt billiger. Das kündigen Tui und die Reiseveranstalter der Rewe-Gruppe an.

## TV-TIPP Arte, 21.00

Ein dienstbeflissener Butler, der vor lauter Ordnungseifer seine Gefühle unterdrückt und darüber sein eigenes Leben verpasst. Ein brillanter Anthony Hopkins in dem sehenswerten Drama „Was vom Tage übrig blieb“.

## SERVICE

**Abo-Service** (07971) 9588-11  
vertrieb.nkr@swp.de  
**Privatanzeigen** (07971) 9588-0  
info.nkr@swp.de  
**Geschäftsanzeigen** (07971) 9588-30  
info.nkr@swp.de  
**Redaktion** (07971) 9588-20  
rundschau.redaktion@swp.de

74402 Gaildorf, Postfach 130  
E 3829 A  
Nummer 152 / 179. Jahrgang



## Volltreffer: Gaildorf feiert 21. Bluesfest

**Gaildorf.** Es war – wieder einmal – mehr als ein Festival. Der Gaildorfer Kulturschmiede ist mit ihrem 21. Bluesfest erneut ein musikalischer Volltreffer gelungen. Schätzungsweise 5000 Besucher feierten am vergangenen Freitag und Samstag auf der Gaildorfer Kocherwiese einige der besten Bluesbands und -Interpreten der Gegenwart. Die Macher von der Kulturschmiede zeigten dabei wieder ein Händchen für die Dramaturgie des Programms. Herausragend war schon der Einstand des jungen Matt Schofield, der das Festival eröffnet hat. Ein weiterer Höhepunkt war der grandios inszenierte Auftritt von Shakura S'Aida. Den Samstag dominierten der Ausnahmegitarrist Coco Montoya mit seiner Band und einige ausgesprochen lebendige lebende Legenden aus Chicago.

■ RUNDSCHAU lokal



Eine Blueslegende auf der Gaildorfer Bluesfest-Bühne: Coco Montoya (links) mit seiner Band. Foto: Klaus Michael Obwald

# Banken unter Druck

Kreditklemme nimmt deutlich zu – Köhler wirft Geldinstituten Blockade vor

**Für Unternehmen wird es immer schwieriger, Kredite zu bekommen. Finanzminister Peer Steinbrück droht mit Zwangsmaßnahmen.**

**Berlin.** Die Banken geraten wegen zögerlicher Kreditvergabe immer stärker unter Druck. Finanzminister Peer Steinbrück (SPD) sagte der „Bild am Sonntag“, wenn es im zweiten Halbjahr zu einer echten Kreditklemme kommen sollte, werde sich die Bundesregierung mit der Bundesbank zusammensetzen und nach Lösungen suchen müssen.

Die Frage nach der Einführung von Zwangskrediten beantwortete

Steinbrück mit den Worten: „Ich will darüber jetzt nicht spekulieren.“ Die Banken bekämen derzeit von der Bundesbank sehr viel Geld für den extrem niedrigen Zinssatz von einem Prozent. „Doch die Ban-

ken stecken das Geld derzeit viel lieber in den Handel mit Devisen, Rentenpapieren und Aktien, statt es als Kredite weiterzugeben.“

Das bemängelte auch Unionsfraktionschef Volker Kauder

### Vor allem Mittelständler leiden

Der Zugang mittelständischer Unternehmen zu Krediten hat sich stark verschlechtert. In einer Umfrage des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) unter 1600 Mitgliedsunternehmen sagten im Juni 57 Prozent, dass sie eine Kreditklemme

spürten, berichtet die „Wirtschaftswoche“. Im März waren es nur fünf Prozent. Auch der Zugang zu Kreditversicherungen habe sich erschwert. „Wenn sich das nicht schnell bessert, ist mit einer Insolvenzwelle zu rechnen“, warnte ZVEI-Präsident Friedhelm Loh. dpa

(CDU): „Die Banken nutzen das billige Geld nicht, um die deutsche Wirtschaft zu finanzieren, sondern in erster Linie sich selbst. Dieses Verhalten ist inakzeptabel.“ Er zeigte sich auch offen für Überlegungen von Bundesbankpräsident Weber, der gedroht hatte, notfalls Firmen an den Banken vorbei direkt zu finanzieren.

Auch Bundespräsident Horst Köhler kritisierte die Banken. „Die Banken und die Manager der Banken haben das Schiff an die Wand gefahren.“ Sie hätten viel Geld vom Staat bekommen und dürften nun nicht die wirtschaftliche Erholung blockieren. AP

■ Kommentar

## Machtwechsel nach Wahl in Bulgarien

**Sofia.** Die Opposition in Bulgarien hat die Parlamentswahl ersten Wahlnachfragen zufolge klar gewonnen. Demnach lag die oppositionelle konservative Partei mit 38,5 Prozent deutlich vor den regierenden Sozialisten von Ministerpräsident Sergei Stanschew, die nur auf etwa 18,4 Prozent aller abgegebenen Stimmen kamen. Deren kleinerer Koalitionspartner, die Bewegung für Rechte und Freiheiten (DPS) der ethnischen Türken, kann nur auf 13,5 Prozent der Stimmen hoffen.

Die Wahl scheint damit ein überzeugender Triumph für Oppositionschef Bojko Borissow zu sein, der zurzeit noch Oberbürgermeister in der bulgarischen Hauptstadt Sofia ist. Das Endergebnis wird nicht vor Montag erwartet. dpa/AP

## Harsche Kritik an Vermarktung der Forschung

**Heidelberg.** Der frühere Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, Hubert Markl, hat die Vermarktung der Wissenschaften heftig kritisiert. Professoren seien gezwungen, möglichst viel in Fachzeitschriften zu publizieren, auch wenn dies bedeute, „Belanglosigkeiten über alle Maßen aufzublasen und auszuposaunen“, sagte der Konstanzer Biologe zum 100-jährigen Bestehen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. An allem möglichem Schnickschnack herrsche kein Mangel.

Laut Markl ist es die zentrale Aufgabe der Universitäten, Neues zu erforschen und dies öffentlich zu machen, ohne dabei bestimmten Interessen zu dienen. Dies führe zu besseren Verhältnissen für die Bürger, ihrer Lebensumstände und der natürlichen Umwelt. epd

## KOMMENTAR • KREDITKLEMMEN

### Gutes Zureden reicht nicht

Die Politik hat die Kreditklemme entdeckt. Das ist höchste Zeit. Denn was sich seit Monaten vor allem in der mittelständischen Wirtschaft abspielt, ist besorgniserregend. Wo Banken früher ohne Zaudern Aufträge oder Forschungsvorhaben vorfinanziert und Kreditlinien verlängert haben, geizen heute viele von ihnen, fordern horrenden Zinssätze oder Sicherheiten, die kaum ein Unternehmer bieten kann. Die Folge könnte eine beispiellose Pleitewelle sein. Spätestens im Herbst würde sie anrollen, es sei denn, die Banken denken um.

Gerade für die etablierten Parteien kämen angesichts der Bundestagswahl diese Zusammenbrüche im Mittelstand zur Unzeit. Dieses Problem haben jetzt die Politiker haarscharf erkannt, entspre-

chend lautstark formulieren sie ihre Empörung. Wichtig ist, dass die Politik das Thema jetzt nicht für Wahlkampfretorik missbraucht, sondern den zögerlichen Bankern Beine macht.

Gutes Zureden wird nicht reichen. Die Panik vor Zahlungsausfällen sitzt tief. Dass die Bundesbank darüber nachdenkt, selbst Kredite an Firmen zu vergeben, klingt zwar gut, dürfte sich aber als wenig praktikabel erweisen. Der Bundesbank fehlt der direkte Kontakt zu den Unternehmen.

Den gebeutelten Firmen würde es schon helfen, wenn die staatlichen Förderprogramme rascher abrufbar wären. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau hat zu wenig Personal, um die Anträge fix abzuarbeiten. Doch gerade in der Krise drängt die Zeit. KAREN EMLER